

Sehr geehrter Herr Landrat Wolff,

sehr geehrte Damen und Herren der Landkreisverwaltung, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Kreistags, werte Vertreter der Medien sowie meine Damen und Herren Zuhörer.

Gemeinsam in Solidarität – so möchte ich die diesjährige Haushaltsrede überschreiben.

Heute ist ein denkwürdiger Tag: Aufgrund der Corona Pandemie gab es keine 2. Lesung, die Haushaltsanträge der Fraktionen wurden in schriftlicher Form eingebracht, heute soll nun - nach intensiven Beratungen in den Ausschüssen - der Haushalt des Landkreises für das Jahr 2021 verabschiedet werden.

Das Jahr 2020 war ein besonderes Jahr. Im März die ersten Fälle von Corona im Landkreis, anschließend der Lockdown, im Sommer waren die Infektionen rückläufig, es stellte sich wieder so etwas wie Normalität ein und nun wieder deutlich steigende Zahlen, die Maßnahmen zu Kontaktbeschränkungen werden wieder verstärkt.

Die SPD Fraktion bedankt sich ganz ausdrücklich bei allen, die Hervorragendes in dieser schwierigen Zeit geleistet haben:

Der Krisenstab des Landkreises, die Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes und der Kliniken, sowie alle, die unterstützt und ausgeholfen haben, um die Krise und die Folgen der Pandemie zu bewältigen.

Keinerlei Verständnis haben wir für Querdenker, Maskengegner, Leugner der Pandemie, auch nicht für unangemessene Zweifel an den Entscheidungen der Politik oder an den Erkenntnissen der Wissenschaftler.

Es darf in unserer Gesellschaft diskutiert und, falls unbedingt gewünscht, auch demonstriert werden – aber immer mit dem nötigen Respekt, ohne Angriffe und Verschwörungstheorien. Diese sind derzeit fehl am Platz.

Es fehlt teilweise die gesellschaftliche Akzeptanz, die Solidarität, um gemeinsam aus der Krise zu kommen, um die Infektionen einzudämmen.

Es ist erschreckend, wenn sich junge Menschen auf Demonstrationen mit Anne Frank und Sophie Scholl vergleichen oder wenn das Infektionsschutzgesetz mit Hitlers Ermächtigungsgesetzen verglichen wird.

Die Corona-Krise ist für unsere Generationen beispiellos und zeigt uns, wie wichtig ein handlungsfähiges und solidarisches Gemeinwesen ist. Sie enthüllt auch, wer „systemrelevant“ ist: Menschen die in Supermärkten, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen arbeiten, die unsere Kinder in den Schulen und Kitas unterrichten und betreuen - und das unter nicht immer klaren Bedingungen und Vorgaben, die Pakete und Essen ausfahren, die man vorher „bequem“ und sicher mal eben per Internet bestellt hat und die, die für Sicherheit sorgen.

Dies aber trifft dann schon den Kern politischen Handelns: Wir brauchen ein grundsätzliches Verständnis für die Unruhe und die Sorgen derer, die dem ökonomischen und kulturellen Druck der Transformation und der Digitalisierung ausgesetzt sind und das nicht erst seit „Corona“.

Die Transformation in Gewerbe und Industrie muss gelingen um den Landkreis für die nächsten Jahre zukunftsfähig zu machen.

Sie darf aber nicht allein auf dem Rücken der Beschäftigten ausgegossen werden. Beschäftigte müssen in ihren Unternehmen weitergebildet und so auf die Arbeit von morgen vorbereitet werden, nicht nur, aber besonders in Zeiten von Kurzarbeit. Nur so können Arbeitsplätze gesichert und der Wandel gestaltet werden.

Die Aktivierung von Gewerbebranchen sowie das Streben nach aktueller gewerblicher Kompetenz zur aktiven Gestaltung des Transformationsprozesses gehören dazu.

Wir haben entsprechende Anträge dazu eingebracht und hoffen, dass diese nach der Diskussion in den Ausschüssen auch umgesetzt werden.

Eine wirkliche Herausforderung im Landkreis wird es bleiben, für all diejenigen, die den „Laden am Laufen halten“, erschwinglichen, sicheren und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Auf diesem Gebiet hat sich verhältnismäßig wenig getan. Die Immobilienpreise und Mieten zeigen weiter nach oben. Und das zeitgleich mit Kurzarbeit, Arbeitsplatzabbau, drohender Arbeitslosigkeit und Insolvenzen. Dieses Defizit entwickelt sich mit zunehmender Schärfe zur sozialen Frage der nächsten Dekade.

Gerade deshalb ist die SPD Fraktion immer wieder an intensiven Gesprächen mit der Kreisbau Filstal, den Kommunen und Baugesellschaften interessiert.

Verkehr und Umwelt:

Der Klimawandel muss gelingen, das Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad muss der Maßstab für unser Handeln sein. Alternative Energiegewinnung ist dazu ein wichtiger Baustein. Der Ausbau von Solar- und Windkraft sind dazu die richtigen Maßnahmen und müssen verstärkt angegangen werden.

Auch die Stärkung des ÖPNV ist hierzu eine sehr wichtige Maßnahme. Der Beitritt zum VVS, das Topthema der letzten Jahre, hinter dem die SPD Fraktion von Beginn an mit allem Nachdruck stand, wird in 17 Tagen vollzogen. Es freut uns sehr, dass nun **alle** Parteien und Institutionen hinter dem Beitritt stehen, denn: für den gesamten Landkreis und seine Bürgerschaft wird der Beitritt sehr große Vorteile bringen.

Das durch die SPD über Jahre geforderte und schlussendlich eingeführte Sozialticket wird auch im VVS fortgeführt, eben weil es zu einem beispielhaften Erfolgsmodell des Landkreises Göppingen geworden ist.

Die Machbarkeitsstudie für die Voralbbahn mit Ringschluss bis Kirchheim und die Hohenstaufenbahn begrüßen wir sehr. Mobilität und ÖPNV werden in der Zukunft eine ganz andere Bedeutung haben als heute. Deshalb müssen wir offen in die Zukunft denken und sehen, welche Möglichkeiten und Optionen sich auftun.

Dazu gehört ebenfalls ein gut ausgebautes Radwegenetz mit einem Radschnellweg. Erst das Angebot – dann kommt die Nachfrage und die Nutzung. Solange Radfahren mit Risiken verbunden ist, wird es nicht gelingen die Menschen von der Alltagstauglichkeit zu überzeugen.

Die SPD Fraktion wird alle Maßnahmen die dem Klimaschutz dienen unterstützen!

„Kontinuität und Dynamik sind die Herausforderungen !“

Wir sehen die auf bisherigem Stand von 32,5 Prozent fortgeschriebene Kreisumlage als vernünftig und gerechtfertigt an. Unser Landkreis braucht Kontinuität in seiner Aufgabenerfüllung. Vom dauernden Raunen von reduzierten sogenannten Freiwilligkeitsleistungen bei Jugend und sozial Bedürftigen halten wir nichts. Unser Kreis-Schiff muss alle mitnehmen. Die Freiwilligkeitsleistungen auf Einsparmöglichkeiten zu prüfen oder gar generell um 10% zurückzufahren ist mit der SPD nicht zu machen. Wer etwas streichen will, muss konkret sagen wo. Und dann wird es eine richtige Debatte geben!

Die Stellenmehrforderungen der Kreisverwaltung, welche netto rund 20 feste Stellen ausmachen, von denen allerdings 10 pandemiebedingt und durch das Land finanziert im Gesundheitsamt anfallen, hatten in der SPD eine kritische Sachdebatte ausgelöst. Letztlich unterstützt die Fraktion aber den offenkundigen Bedarf, aus mehr Aufwand im Bürger- und Verwaltungsservice auch die Konsequenzen im Stellenplan zu ziehen und die Überlast nicht auf dem Rücken der Beschäftigten auszutragen

In Sachen ‚Interventionsstelle für Frauen nach und vor Gewaltsituationen‘ erwartet die SPD ebenfalls ein klares Signal, das sich nicht hinter der unstrittigen Konzeption für eine solche 50%-Stelle versteckt, sondern mutig vorangeht. Um Gewalt gegen Männer, Frauen und Kinder in häuslicher Umgebung proaktiv zu verhindern bzw. Hilfsangebote wie Rechtsberatung, finanzielle Beratung, psychologische Betreuung, Unterbringungsmöglichkeiten, Unterstützung bei Ausbildung und Arbeitssuche nach erlittener Gewalt niederschwellig und nachhaltig anzubieten, ist eine Interventionsstelle unabdingbar und sollte so schnell als irgend möglich eingerichtet werden. Deshalb erhalten wir unseren Antrag auf Schaffung einer 50% Stelle im Haushalt 2021 aufrecht.

Zum Gefüge des Kreishaushaltes 2021, der mit rund 388 Mio Euro eingebracht wurde stellen wir Folgendes fest: „Mit der 25%-igen Steigerung der Bundeszuschüsse für die ‚Kosten der Unterbringung‘ erhalten wir eine Entlastung in Millionenhöhe. Mit der erhöhten Annahme, was die Grunderwerbsteuer bringt, sind wir auch siebenstellig

im Plus. Natürlich müssen wir im Blick auf Kliniken, kreiseigene Gebäude und VVS-Beitritt auch Rücklagen angreifen, aber wir können dank dieser beiden positiven Faktoren im Maß bleiben. Wenn jetzt noch Minister Hermann den ÖPNV-Rettungsschirm auch für 2021 aufspannt und nicht nur mit dem Finger auf den Bund zeigt, wäre zusätzlich Einiges gewonnen !“

Wir haben als SPD-Fraktion diesmal auf unmittelbar ausgabenrelevante Anträge verzichtet. Perspektivisch aber haben wir mit unseren Anträgen Wichtiges für soziale Gerechtigkeit, gute Arbeit und wirtschaftliche Erneuerung auf den Weg gebracht.

Mit Spannung erwarten wir die Ergebnisse der Untersuchung durch ein weiteres Gutachten zur Helfensteinklinik. Eine Klinik in kommunaler Hand an zwei Standorten – damit stehen wir im Wort. Wie dies konkret aussehen wird, werden die Beratungen in der ersten Jahreshälfte 2021 zeigen. Die Kommunikation mit den Beschäftigten der Klinik und der Einwohnerschaft im Raum Geislingen sind uns sehr wichtig. Wir hoffen, dass sich eine gute und für Alle annehmbare Lösung aufzeigen wird.

Im kommenden Jahr 2021 werden uns auch die Schulen des Landkreises beschäftigen:

Das Berufsschulzentrum in Geislingen sowie die SBBZ in Göppingen und Geislingen.

Die Schulentwicklungspläne wurden vorgestellt und diskutiert.

Die Raumprobleme und baulichen Zustände der Schulen haben uns alle sehr betroffen gemacht, obwohl wir alle seit einigen Jahren die Probleme kannten.

Es gilt nun so schnell wie möglich das Berufsschulzentrum in Geislingen um- und auszubauen um eine zeitgemäße und moderne Raumsituation herzustellen.

Auch die Bodelschwingschule in Geislingen benötigt dringend einen barrierefreien Neubau.

Das Sonderschulzentrum in Göppingen platzt aus allen Nähten, die Containerlösung ist allenfalls ein Notbehelf. Gerade die Kinder in diesen Einrichtungen bedürfen unser aller Unterstützung. Aber auch die Lehrkräfte benötigen die Räumlichkeiten mit den Pflegeeinheiten und Platzangeboten die ein gutes pädagogisches Arbeiten ermöglichen. Die SPD Fraktion wird diese Pläne und Maßnahmen voll unterstützen und eng begleiten.

Wir sind nun nicht 5 Freunde mit 3 Fragezeichen wie bei Enid Blyton, sondern 11 SPD Kreisrätinnen und Kreisräte mit vielen Fragen und Fragezeichen:

- Wie werden sich die Zahlen und Kosten der öffentlichen Haushalte in Bund, Land und Kommunen, vor allen Dingen die des Landkreises weiterentwickeln?
- Wird die Coronapandemie eingedämmt werden können?
- Dürfen wir uns wieder mit Familien und Freunden treffen und Feiern abhalten können?
- Wird das gesellschaftliche Leben wieder möglich sein, mit Sport- Kultur- und Freizeitangeboten?
- Wird sich die Wirtschaft erholen und die Kurzarbeit zurückgehen?
- Können wir wieder reisen und gastronomische Angebote annehmen?
- Können die Beschäftigten im Gesundheitswesen wieder wie gewohnt und nicht nur im Krisenmodus arbeiten?
- Werden die Kinder und Jugendlichen wieder voll Freude und Zuversicht in die Zukunft sehen können und an ein Leben voller Perspektiven glauben?

Bestimmt gäbe es noch sehr viel mehr Fragen zu stellen, die im Moment nicht zu beantworten sind.

Für die SPD Fraktion ist aber klar:

Nur gemeinsam in Solidarität und im Einsatz für Menschen die besonders von den Auswirkungen der Pandemie aber auch des strukturellen Wandels betroffen sind, werden wir die Herausforderungen schaffen.

Wir benötigen unter Umständen neue Wege und Lösungsansätze. Mit den Rezepten der Vergangenheit werden die Probleme der Zukunft nicht immer zu lösen sein.

Lassen Sie uns gemeinsam nach Wegen und Lösungen suchen um den Landkreis in seiner Vielfalt und mit all seinen Möglichkeiten zu unterstützen und weiter voran zu bringen.

Zum Schluss meiner Ausführungen bedanke ich mich im Namen der SPD Fraktion bei allen, die sich im und für den Landkreis in dieser schwierigen Zeit in der vielfältigsten Art eingebracht haben.

An der Spitze bei Ihnen Herr Landrat Wolff, bei allen Mitarbeitenden der Verwaltung, der Schulen und weiteren Landkreiseinrichtungen.

Ein besonderer Dank geht an die Geschäftsführer der Alb Fils Kliniken sowie an alle Beschäftigten in den Kliniken. In diesem Jahr mussten Sie Außergewöhnliches leisten, der Beifall auf den Balkonen ist abgeebbt, ich versichere aber, dass wir die Leistungen die vollbracht werden täglich anerkennen.

Nun wünsche ich Ihnen allen vor allem Gesundheit und das richtige Maß an Optimismus in dieser ganz anderen Vorweihnachtszeit.

Für das Jahr 2021 Durchhaltevermögen, die richtigen Entscheidungen und alles Gute.

